

Mein Name ist Duc und ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Merseburg und hatte von Anfang September bis Mitte Dezember 2025 die tolle Gelegenheit, mein Erasmus-Auslandssemester an der Glasgow Caledonian University zu verbringen. Schon früh stand für mich fest, dass ich unbedingt ins Vereinigte Königreich will. Mein Ziel war klar. Besser Englisch sprechen und mal komplett in eine andere Kultur eintauchen. Glasgow war dafür perfekt, und Prof. Rachfall hat mir die Uni auch wärmstens empfohlen.

Die Vorbereitung lief relativ unkompliziert ab. Nach einem Gespräch mit Frau Lorenz an meiner Hochschule konnte ich mich ohne große Hürden für das Erasmus-Programm bewerben. Alles war ziemlich gut organisiert. Man musste sich zwar um ein einige Dinge selbst kümmern, aber insgesamt fühlte ich mich durch die Betreuung gut unterstützt. Auch in Glasgow selbst lief alles glatt, weil die Ansprechpartner vor Ort super hilfsbereit waren.

Ich bin zusammen mit einer Kommilitonin angereist. Schon der Start war entspannt: Die Uni hatte einen Taxiservice vom Flughafen zur Unterkunft organisiert (echt angenehm nach einem langen Reisetag). Wir wohnten im Wohnheim “Caledonian Court” in einer 8er-WG mit Gemeinschaftsküche, zwei Bädern und einem Waschbecken im Zimmer. Das war echt praktisch. Klar, die Miete war etwas höher als in Deutschland, aber es war einfach die unkomplizierteste Lösung. Nach kurzer Eingewöhnung fühlte ich mich dort richtig wohl. Nicht zuletzt wegen meiner tollen Mitbewohner.

Meine ersten Eindrücke von Glasgow? Total positiv. Die Stadt ist lebendig, offen und irgendwie herzlich. Die Leute sind wahnsinnig höflich und hilfsbereit – man fühlt sich schnell willkommen. Richtig praktisch war auch die Lage der Uni: Wohnheim direkt am Campus, Stadtzentrum in 10–15 Minuten zu Fuß erreichbar, und der zentrale Busbahnhof gleich um die Ecke.

Zum Semesterstart gab's einige Einführungsveranstaltungen von der Uni und vom Erasmus Student Network. Das hat geholfen, sich schnell zurechtzufinden und neue Leute kennenzulernen. An der Uni selbst war die Atmosphäre locker und freundlich. Viele Dozenten wurden mit Vornamen angesprochen. Das war für mich neu, aber auch total angenehm.

Ich habe die Module International Business Strategy, Managed Project Learning und Project Management belegt. Der Stoff war durchaus fordernd, aber der Arbeitsaufwand fühlte sich insgesamt geringer an als an meiner Heimathochschule. Der Fokus lag auf Gruppenarbeiten, Präsentationen und Reports. Klassische Klausuren gab's keine für mich. Besonders spannend fand ich die Zusammenarbeit mit Studierenden aus anderen Ländern. Man lernt so viele verschiedene Sichtweisen und Arbeitsstile kennen.

Auch außerhalb der Uni war immer was los. Glasgow ist ein super Ausgangspunkt, um Schottland (und mehr) zu entdecken. Ja, die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland, vor allem verglichen mit Merseburg, aber es gibt viele Studentenrabatte in Bars und Restaurants unter der Woche. Die Stadt bietet zahlreiche Pubs, viele kostenlose Museen und eine Menge ESN-Events, sodass einem nie langweilig wird. Sportangebote der Uni konnte man ebenfalls ganz easy nutzen.

Ich habe die Zeit auch zum Reisen genutzt. Highlights waren Ausflüge zur Isle of Skye, Loch Lomond, Oban, St. Andrews, Edinburgh, Auchtermuchty und zur berühmten Harry-Potter-

Brücke. Außerdem war ich in London und Dublin unterwegs. Diese Trips, vor allem mit den neuen internationalen Freunden, gehören zu meinen schönsten Erinnerungen.

Rückblickend war das Semester in Glasgow für mich persönlich und akademisch eine super wertvolle Erfahrung. Ich habe nicht nur mein Englisch verbessert, sondern auch gelernt, mich in einem völlig neuen Umfeld zurechtzufinden. Ich kann ein Erasmus-Semester an der Glasgow Caledonian University wirklich jedem empfehlen, der Lust auf neue Kulturen hat, sein Englisch auf das nächste Level bringen will und natürlich auch auf Reisen steht!